

Hintergrund

Erwachsenwerden ist eine der spannendsten und zugleich schwierigsten Etappen in unserem Leben. Das erleben Eltern, Lehrer*innen und viele andere Erwachsene jeden Tag aufs Neue. Es ist die Zeit des Lernens, der Rebellion und der Selbstfindung. Hindernisse und Widerstände gehören dazu. Kein Wunder, dass gerade die Jugendzeit so anfällig für Probleme ist, die die eigenen Lösungsmöglichkeiten übersteigen. Psychische Krisen, Süchte, selbstschädigendes Verhalten oder Kriminalität beginnen in keiner Lebensphase so häufig wie in der Pubertät.

Inhalt

Viele junge Menschen brauchen dabei Unterstützung und Hilfe, um ihre Probleme besser bewältigen zu können. Dazu bieten wir abgestimmt auf Ihre Schule einen Elternabend zum Thema psychische Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an, den wir mit Ihnen im Vorfeld zu erwünschten Inhalten und Themen abstimmen und vorbereiten. Neben dem Austausch zu spezifischen Fragen stellen wir Ihnen und ihrer Schule wichtige Hintergrundinformationen rund um das Thema psychische Gesundheit zur Verfügung.

Anmeldung

Der Elternabend wird nach Honorarabspache mit der Projektmitarbeiterin Anke Wagner vom Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. in digitaler oder präseneter Form angeboten.



"Verrückt? Na Und!" Elternabend zum Thema psychische Gesundheit und Krisen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Foto von iStock.com/dusanpetkovic

Kontakt

Landesverband Sozialpsychiatrie
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Carl-Hopp-Straße 19a
18069 Rostock

Telefon

0381 87394 23 0

E-Mail und Internetseite

lv@sozialpsychiatrie-mv.de
www.sozialpsychiatrie-mv.de

Fortbildung

Daten und Fakten zu psychischen Krisen · Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien · Warnsignale psychischer Krisen rechtzeitig erkennen · Mit Schüler*innen, Eltern und Einrichtungen ins Gespräch kommen · Bewältigungsstrategien · Übergänge zwischen und nach Klinikaufenthalten und Krankheitsphasen gestalten · im Schulkontext psychosoziale Schutzfaktoren stärken und Risikofaktoren minimieren